

# Prozess

**Der Projektname** ist das Ergebnis einer nun fast schon zweijährigen Entwicklung unter Einbeziehung der Eindrücke und des Stimmungsbildes der Kirchenbezirkstagung in Wildberg Anfang März 2018. Ursprünglich gestartet war das Projekt einmal im Herbst 2016 mit dem damaligen Arbeitstitel „Pfarramt lebbar gestalten“. Im Verlauf der Sitzungen der Projektgruppe wurde klar: „Pfarramt lebbar zu gestalten“ ist nicht möglich, ohne auch das Umfeld in die Überlegungen mit einzubeziehen: die Neben- und Ehrenamtlichen in den Kirchengemeinden wie auch die anderen „Professionen“ wie Diakone, Jugendreferentinnen, Religionspädagoginnen u.a.. Die „ganze“ **Kirche** muss gemeindeübergreifend in den Blick genommen werden.

# Kirche

Im Unterschied zu „Pfarramt“ und „Gemeinde“ liefert dabei **das Wort „Kirche“ den umfassenderen und weitergehenden Begriff für das begonnene Projekt.** Geht es doch sehr stark gerade auch um gemeindeübergreifende Arbeit („über den eigenen Kirchturm hinaus“), um Zusammenarbeit über die Grenzen von Kirchengemeinden hinweg. Es ist ein Projekt des ganzen Kirchenbezirks und ein Pilotprojekt unserer Landeskirche. Und in all dem geht es um die **Kirche** Jesu Christi. Gleichwohl bleibt Im Begriff **Kirche** auch die eigene Kirchengemeinde mit all dem, was sie hat und ist (KGR, Kirchengebäude, kirchliches Leben, Mitarbeitende ...) im Blick.

## a) die räumliche Dimension

Sich „weiten“ und öffnen für neue Entwicklungen, für neue Modelle der Zusammenarbeit, Dinge gemeinsam entwickeln und voranbringen im Verbund mit anderen Kirchengemeinden, über den eigenen Kirchturm hinausdenken ... heißt die Devise.

Der Begriff Kirche steht dabei in seiner „Weite“ nicht nur für Kirchenbezirk und Landeskirche, EKD, sondern ist auch offen für andere Kirchen z.B. die ACK (Arbeitskreis christlicher Kirchen), für Ökumene, für die weltweite Kirche (ÖRK).

## b) die zeitliche Dimension

Kirche hat sich zu allen Zeiten immer wieder weiterentwickeln und den Herausforderungen der jeweiligen Zeit stellen müssen: die Alte Kirche, Kirche des Mittelalters, Kirche in der Zeit der Reformation, Kirche der Neuzeit, Kirche in der Moderne und Postmoderne.

So steht das „weiter“ auch für einen zeitlichen Prozess. Es steht für eine Entwicklung, die sich darüber im Klaren ist, dass Stillstand kein erstrebenswerter Zustand ist, sondern dass es stets auch Weiterentwicklung braucht.

**Es geht darum, die Gegenwart und die Zukunft zu gestalten und zwar aktiv.**

Viele Veränderungen, in denen wir stehen sind sehr herausfordernd (gesellschaftliche Entwicklungen, Digitalisierung), manche auch schmerzlich (Pfarrplan, demographischer Wandel, „wir werden weniger“). Aber es hilft und führt nicht weiter, nur darüber zu klagen und sich (wie das Volk Israel in der Wüste) zurück zu sehnen (nach Ägypten) nach dem, was einmal war.

Es ist wichtig sich konstruktiv, mutig und im Vertrauen auf den Geist Gottes mit den Herausforderungen auseinanderzusetzen und sie zu **gestalten**. Es ist besser selber zu **gestalten** als nur gestaltet zu werden.

# weiter

# gestalten